

# **GLEICHSTELLUNG** **IN DER LEHRE**

Empfehlungen für die Gestaltung einer  
gendergerechten Lehre

**Die wissenschaftliche Ausein-  
setzung mit Gender/Geschlecht,  
Genderpluralität (Queer) und  
gesellschaftlicher Vielfalt im Hinblick  
auf Privilegien oder Diskriminierung  
ist keinesfalls beschränkt auf die  
Sozialwissenschaften, vielmehr handelt  
es sich um eine Querschnittsaufgabe,  
die in allen Disziplinen stattfindet.**

„Gender in der Lehre“  
meint die inhaltlich-  
thematische Auseinander-  
setzung mit Gender-  
aspekten der jeweiligen  
Disziplin (Geschichte,

Theorien, Methoden, Kompetenzen). Darüber hinaus umfasst „Gender in der Lehre“ aber auch Perspektivenvielfalt, das Kennenlernen von nicht-privilegierten oder marginalisierten Sichtweisen und von Vorbildern jener Geschlechter, die in den jeweiligen Fachdisziplinen wenig sichtbar sind. Dies beinhaltet auch das Hinterfragen der Wissenschaftstradition und der durch sie produzierten Aus-schlüsse.

Und nicht zuletzt geht es bei „Gender in der Lehre“ um Chancengerechtigkeit. „Gute Lehre“ misst sich heute auch daran, ob sie die Chancengleichheit fördert. Es gilt, eine gerechte und konstruktive Lernatmosphäre zu schaffen, in der sich allen Studierenden – unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, körperlicher und seelischer Verfasstheit, sozialer, geographischer oder eth-nischer Herkunft, Religionszugehörigkeit etc. – die gleichen Bildungschancen bieten.

Das Spektrum von Möglichkeiten, um „Gender in die Lehre zu bringen“, reicht deshalb von impliziten, methodischen Ansätzen, die zu mehr Gender-gerechtigkeit beitragen, über die Benennung von Genderaspekten in Lehr-veranstaltungen bis hin zur expliziten thematischen Bearbeitung von (queer-) feministischen Theorien der jeweiligen Disziplin und zur Integration fach-spezifischer Lehrinhalte aus den Gender Studies, der Frauen- und Geschlechter-forschung. Schon kleine Veränderungen können zu einer gendergerechteren und diskriminierungskritischen Lehre beitragen.

Im Folgenden liegt der Fokus auf der Reflexion von und dem Umgang mit Genderaspekten, doch viele der Überlegungen können auch auf andere Diversity-Kategorien übertragen werden.

# Lehrinhalt

- Bei Gastbeiträgen, Praxisbeispielen und Literaturlisten achte ich auf eine gleichmäßige Genderverteilung (Vorbilder!) und die Sichtbarmachung der Leistung von Frauen/LGBTQ+.
- In meinen Lehrveranstaltungen werden Lehrinhalte aus verschiedenen Perspektiven und mit einem Bewusstsein für diverse Lebensrealitäten und Erfahrungen auch innerhalb der Studierendengruppe betrachtet.
- Relevante Forschungsergebnisse werden in meinen Lehrveranstaltungen ebenso wie die Wissenschaftskultur als Ganzes mit gendergerechter Sicht auf die Herstellung, Nutzung und Wirkung von Forschungsergebnissen hinterfragt: Wer hat was, wann, warum und wie erforscht und veröffentlicht? Wie haben dabei ggf. Ausschlüsse gewirkt?
- Genderaspekte werden in meinen Lehrveranstaltungen explizit thematisiert, mit dem Ziel der Befähigung zur Reflexion und zum Erkennen von Gender-Biases.
- Ich integriere fachspezifische Lehrinhalte aus der Geschlechterforschung und der Feministischen Theorie und/oder vermittele methodische Kompetenzen bspw. zu Gender Mainstreaming, Genderbudgeting oder Genderanalysen.

# Methoden

- Ich achte darauf, dass sich alle Studierenden im gleichen Maß beteiligen können (z.B. durch quotierte Redelisten und aktivierende Methodenvielfalt) und dass stereotype Aufgaben- und Rollenverteilungen vermieden werden (in Diskussionen und Präsentationen, bei der Hintergrundarbeit, beim Feedback).
- Ich unterstützte Reflexionsprozesse auch im Hinblick auf Genderaspekte.
- Ich verteile meine Aufmerksamkeit gleichmäßig auf die Studierenden (kein Fokus auf Einzelne, faire Bewertung, Stärken aller Studierenden wertschätzen).
- Ich urteile nicht anhand von Annahmen über Arbeitsmoral, Stärken und Schwächen aufgrund von Geschlecht, sondern gebe gleichverteilte, konstruktive Rückmeldung.
- Den Studierenden wird die Evaluation meiner Lehre auch in Bezug auf Gendergerechtigkeit angeboten.

# Selbstverständnis als Lehrperson

- Ich mache auf die Bedeutung und Auswirkung von Sprache aufmerksam und nutze selbst eine gendergerechte Sprache.
- Mir sind die Dimensionen von Gender und ihre Bedeutung bewusst und ich integriere dieses Wissen in die Gestaltung meiner Lehre.
- Ich reflektiere meine eigenen Denk- und Verhaltensmuster, meine Privilegien und Erfahrungen und wie sie das Wissen, das ich meinen Studierenden anbiete, beeinflussen. Ich bin mir meiner Biases bewusst. Ich bin mir meiner machtvollen Position als Lehrende\*r bewusst.
- Ich pflege einen wertschätzenden Umgang mit den Studierenden und ermutige sie zum Feedback. Ich schaffe eine diskriminierungsfreie Kultur in Sprache, Auftreten und Bezügen/Beispielen.
- Ich unterbinde Diskriminierung in der Lehre, nehme u. a. Stellung gegen Sexismus.
- Ich informiere mich zu Gender in der Lehre und tausche mich auch mit Kolleg\*innen darüber aus.

## Literatur

1. Konkrete Vorschläge zur Integration von Genderaspekten in insgesamt 54 Studienfächer aus den unterschiedlichsten Disziplinen: [www.gender-curricula.com](http://www.gender-curricula.com) (letzter Zugriff: 01.10.2023).
2. Online-Tool zur Selbstevaluation der Lehre im Hinblick auf Genderaspekte: [moodle.unifr.ch/mod/page/view.php?id=646241](http://moodle.unifr.ch/mod/page/view.php?id=646241) (letzter Zugriff: 01.10.2023).
3. Umfangreiche Toolbox für Gender & Diversity in der Lehre der FU Berlin: [www.genderdiversitylehre.fu-berlin.de/toolbox/index.html](http://www.genderdiversitylehre.fu-berlin.de/toolbox/index.html) (letzter Zugriff: 01.10.2023).
4. Tipps und Handreichungen aus einem Projekt an der Hochschule Emden-Leer: [www.hs-emden-leer.de/hochschule/organisation/einrichtungen/gleichstellungsstelle/gender-in-lehre-und-forschung/gender-in-der-lehre](http://www.hs-emden-leer.de/hochschule/organisation/einrichtungen/gleichstellungsstelle/gender-in-lehre-und-forschung/gender-in-der-lehre) (letzter Zugriff: 01.10.2023).

### Längere Lektüre:

Perko, Gudrun/ Czollek, Leah Carola (2022): Lehrbuch Gender, Queer und Diversity. 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Weinheim/Basel, Beltz/Juventa  
(in der FHP Bibliothek unter der Signatur 11IBE641 und als E-Book über den FHPKat zu finden)

# Lehrveranstaltungen, die „Gender in die Lehre“ bringen,

- können dem Modul FLEX 04 – Gender und Diversity zugeordnet werden. Dadurch kann Studierenden anderer Studiengänge die Teilnahme, vor allem aber auch die unkomplizierte Anrechnung im Freien Wahlbereich ihres Studiengangs ermöglicht werden (s. Modulhandbuch FLEX; ABK 452).
- können zudem über das FHP-interne Förderprogramm „Gender in der Lehre“ mit bis zu 1.000 EUR pro Lehrveranstaltung gefördert werden. Die FHP-interne Förderung „Gender in der Lehre“ ist Teil der gleichstellungsfördernden Maßnahmen des Professorinnenprogramm III an der FHP.

## Kontakt

**Sandra Cartes, M. A.**  
Zentrale Gleichstellungsbeauftragte

[sandra.cartes@fh-potsdam.de](mailto:sandra.cartes@fh-potsdam.de)  
[gleichstellungsbeauftragte@fh-potsdam.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte@fh-potsdam.de)

[www.fh-potsdam.de/gleichstellung](http://www.fh-potsdam.de/gleichstellung)  
[www.fh-potsdam.de/gleichstellungsbeauftragte](http://www.fh-potsdam.de/gleichstellungsbeauftragte)

Tel.: 0331 580-6315

Haus 4 / Raum 1.14a